

## Sortenempfehlungen 2017 - Sommerweizen

### Hinweise zur Fruchtart

Sommerweizen ist eine günstige Alternative für nicht bestellten oder ausgewinterten Winterweizen. Die zugelassenen Sorten zählen zu den Qualitätsgruppen E und A, für die es in qualitativer Hinsicht gute Absatzchancen gibt. In der Mehlausbeute reicht der Sommerweizen allerdings nicht an die Winterform heran und die Erträge liegen differenziert nach Anbaugebieten 20 bis 35 % unter denen des Winterweizens. Die damit verbundene geringere wirtschaftliche Vorzüglichkeit ist wesentlicher Grund für die nachrangige Bedeutung dieser Kulturart. Die vorläufigen Angaben des statistischen Bundesamtes für 2016 zeigen bundesweit einen Abwärtstrend in der Anbaufläche gegenüber den beiden Vorjahren. Auch in den ostdeutschen Bundesländern Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen stand weniger Sommerweizen. In Mecklenburg-Vorpommern kam die Sommerkultur nach Auswinterungsschäden verbreiteter zum Anbau.

### Anbauflächen Sommerweizen (Tha) bundesweit und in den ostdeutschen Bundesländern 2014-2016

Gebiet	2014	2015	2016 <sup>*)</sup>
Bundesrepublik	49,5	53,3	46,3
Brandenburg	3,5	3,4	2,8
Mecklenburg-Vorpommern	2,5	3,5	10,8
Sachsen	1,5	1,9	2,0
Sachsen-Anhalt	3,3	3,6	2,4
Thüringen	5,2	5,5	2,3

Quelle: Statistisches Bundesamt

\*) vorläufig

Besteht nach Auswinterungen ein höherer Bedarf an Sommerweizensaatgut, kommt es schnell zu Saatgutknappheit, da sich die Saatguterzeugung am Saatgutbedarf von Jahren ohne Auswinterungsprobleme orientiert. Vom Einsatz unbekannter Sorten ist abzuraten.

Mit den Zulassungen vom Dezember 2015 erweiterte sich das Sortenspektrum um die A-Weizensorte KWS Mistral. Die Sorte wurde 2016 in den Landessortenversuchen (LSV) geprüft. Landessortenversuche mit Sommerweizen stehen in Ostdeutschland seit 2015 nur noch auf Löss- und Verwitterungsstandorten.

Wichtige Entscheidungskriterien bei der Sortenwahl sind neben dem Ertragsvermögen das sichere Erreichen der Qualitätsparameter RP-Gehalt, Fallzahl, Sedimentationswert und Hektolitergewicht. Steht der aufwandsreduzierte Anbau im Fokus, ist ein gutes Niveau der Resistenzen gegenüber Blattkrankheiten und in der Standfestigkeit von Vorteil.

### Witterung und Wachstum 2016

Die Aussaat der LSV Sommerweizen konnte auf einigen Standorten in der letzten Märzdekade erfolgen, teilweise erst in den ersten Apriltagen. Vorausgegangen waren verbreitet Wochen mit Niederschlagsdefiziten. Der April brachte einen Wechsel aus wärmeren und kühleren Tagen. Vor allem in der letzten Aprildekade gab es noch Nachtfröste. Unter diesen Bedingungen waren teilweise Verzögerungen im Aufgang und bei anhaltender Trockenheit Tendenzen zu geringer Bestockung zu beobachten.

---

Bearbeiter: Marion Böhme, Martin Sacher, Dr. Diana Haase  
 Abteilung/Referat: Landwirtschaft/Pflanzenbau  
 E-Mail: [Marion.Boehme2@smul.sachsen.de](mailto:Marion.Boehme2@smul.sachsen.de)  
 Telefon: 035242 631-7214  
 Redaktionsschluss: 17.12.2015  
 Internet: [www.smul.sachsen.de/lfulg](http://www.smul.sachsen.de/lfulg)

ten. Vor allem am Standort Forchheim regten in der zweiten Maihälfte einsetzende Niederschläge die Bildung von Zwiewuchs an. Früh trat an den meisten Versuchsorten Gelbrost auf, teilweise mit mehreren Neuinfektionen. Mehltau war 2016 von größerer Bedeutung als im Jahr zuvor. Von Braunrost waren die Bestände in Nossen und Forchheim deutlicher betroffen. Die Standfestigkeit der Sorten wurde weniger auf die Probe gestellt. Lager zeigte sich vereinzelt kurz vor der Ernte mit nur geringer Ausprägung. Hochsommerliche Temperaturen in der zweiten Julihälfte ließen den Sommerweizen zügig abreifen. Mit Ausnahme der V-Standorte Forchheim und Christgrün wurde die Gelbreife in den letzten Julitagen erreicht. Durch häufige Niederschläge in der ersten Augushälfte verzögerte sich die Ernte auf einigen Standorten. Das Ertragsniveau lag unter den beiden Vorjahren mit Ertragsunterschieden zwischen den Orten. Hohe Erträge wurden in Friemar, Nossen und Walbeck erzielt, in Dornburg und Forchheim blieben die Erträge unter dem Durchschnitt. Die Kornqualität war überwiegend gut.

### Sortenempfehlung

Qualitätsgruppe	Lö-/V-Standorte
E	Sonett <sup>1)</sup> , KWS Scirocco, Granus
A	Quintus, KWS Chamsin, Cornetto, Dino

1) nicht nach Mais und nicht pfluglos auf Grund der mittleren bis hohen Anfälligkeit für Ährenfusarium

### Ergebnisse der Landessortenversuche Sommerweizen 2014 - 2016

	Qualität	Kornertrag in Stufe I <sup>1)</sup> relativ - Lö-/V-Standorte				
		2014	2015	2016	2015/2016	2014-2016
KWS Scirocco	E	84	91	90	90	87
Sonett	E	109	102	103	102	105
Granus	E	101	107	98	102	101
KWS Chamsin	A	95	96	98	97	96
Dino	A	102	95	106	101	102
Cornetto	A	97	106	101	103	100
Quintus	A	112	104	104	104	107
Licamero	A		105	110	108	
KWS Mistral	A			110		
BB (dt/ha)		66,1	72,1	64,6	67,6	66,9
Anz. Versuche		8	4	6	10	18

	Qualität	Kornertrag in Stufe II <sup>1)</sup> relativ - Lö-/V-Standorte				
		2014	2015	2016	2015/2016	2014-2016
KWS Scirocco	E	97	93	100	97	97
Sonett	E	104	104	99	101	102
Granus	E	98	99	97	98	98
KWS Chamsin	A	99	96	101	99	99
Dino	A	98	96	102	100	99
Cornetto	A	99	105	102	104	101
Quintus	A	105	107	98	102	103
Licamero	A		101	107	104	
KWS Mistral	A			105		
BB (dt/ha)		80,0	83,9	77,4	80,0	80,0
Anz. Versuche		8	4	6	10	18

1) Stufe I = ohne Fungizid, mit reduziertem Wachstumsreglereinsatz

Stufe II = mit Fungizid, mit optimalem Wachstumsreglereinsatz

2) BB = Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel der Anbaugebiete)

## Sorteneigenschaften

Sorte	Zu- las- sung	Quali- täts- gruppe	Reife- zeit <sup>1)</sup> (Gelb- reife)	Ähren/ m <sup>2</sup>	Korn- zahl/ Ähre	TKM  (g)	Pflan- zen- länge <sup>2)</sup> (cm)	Stand- festig- keit (1-9)
KWS Scirocco	2008	E	mfr	0	--	+++	m	0
Sonett	2010	E	m	0/+	0/+	0/-	m	0/+
Granus	2011	E	m <sub>sp</sub>	0	0	+	k	+
KWS Chamsin	2008	A	m	0/-	0/+	+	k	++
Dino	2013	A	m	0	++	0/-	m	0
Cornetto	2013	A	m <sub>sp</sub>	-	0/+	++	m-k	0
Quintus	2013	A	m	0	0	+	m	0/+
Licamero	2015	A	m	0	0	+	m-k	0
KWS Mistral	2015	A	m	0/-	0/+	+	m	0
Ø 2014			27.7.	548	35	44,5	92	2,2
Ø 2015			29.7.	437	40	45,3	86	1,6
Ø 2016			30.7.	545	35	42,6	96	1,4

1) mfr = mittelfrühe Reife m = mittlere Reife m<sub>sp</sub> = mittelspäte Reife

2) k = kurz m = mittel l = lang

0 = mittel, + = überdurchschnittlich, - = unterdurchschnittlich

Grundlage der Einstufung Kornqualität und Anbaueigenschaften: Ergebnisse der Landessortenversuche und Beschreibende Sortenliste des Bundessortenamtes 2016

Sorte	Resistenz gegen					Fall- zahl (s)	Fall- zahl- stabilität	RP- Gehalt- (%i.TM)
	Mehltau	Blatt- septoria	Gelbrost	Braun- rost	Ähren- fusarium			
KWS Scirocco	+	0	-	0/+	0	+	0	+++
Sonett	+	0	++	0	0/-	+	0	++
Granus	0/-	0	0	+	0	0/+	0	0/+
KWS Chamsin	0	0/-	0/-	0/-	0	+	0	++
Dino	0/-	0	0/+	0	+	++	+	++
Cornetto	++	0	0/-	0	0/+	++	+	0/+
Quintus	0	0/+	++	+	+	0/+	0	+
Licamero	+	0/+	0/+	-	+	0	0	+
KWS Mistral	+	0/-	0	0	0	+	0	+
Ø 2014	3,9	3,0	4,1	1,8	2,6	336		13,9
Ø 2015	2,9	2,4	3,3	1,3	1,0	328		14,9
Ø 2016	4,2	2,3	3,4	2,7	2,0	336		13,7

## Hinweise zum Sorteneinsatz

### Eliteweizen (E):

**Sonett** erzielte im dreijährigen Mittel die höchsten Erträge bei den E-Weizen. Der RP-Gehalt ist sehr hoch eingestuft, liegt jedoch meist unter KWS Scirocco. Die vorwiegend hohen Fallzahlen besitzen eine knapp mittlere Stabilität. Die Sorte ist mittel bis gut standfest und wenig anfällig für Gelbrost. Mehltau kann standörtlich trotz guter Einstufung mittel bis stark auftreten. Auf DTR und die mittlere bis hohe Anfälligkeit für Ährenfusarium ist zu achten. Der Anbau nach Mais, vor allem ohne Pflugeinsatz sollte vermieden werden.

**KWS Scirocco** brachte 2016 nach zwei ertraglich schwächeren Jahren gute Leistungen im Kornertrag in der Stufe mit Fungizid. Die Sorte überzeugt mit stabil hohen RP-Gehalten und Sedimentationswerten. Die Fallzahlen sind hoch und mittel in der Stabilität zu bewerten. Die Sorte reift etwas früher und ist mittel bis gut standfest. Zu beachten ist die hohe Anfälligkeit für Gelbrost bei ansonsten mittlerer bis guter Blattgesundheit.

**Granus** erreichte in den letzten drei Prüffahren im Kornertrag nicht das Leistungsvermögen der Sorte Sonett. Es ist mit etwas niedrigeren RP-Gehalten und Fallzahlen im Vergleich zu den mitgeprüften E-Weizen zu rechnen. Die etwas später reifende, standfeste Sorte ist weniger anfällig für Braunrost. Mehltau kann stärker auftreten.

#### Qualitätsweizen (A):

**KWS Chamsin** hebt sich im Mittel der Prüffahre nicht von ertragsstarken E-Weizen ab. Von Vorteil sind die gute Standfestigkeit und die hohen RP-Gehalte. Die Fallzahlen sind hoch und von mittlerer Stabilität. Gegenüber Blattkrankheiten besteht eine mittlere bis stärkere Anfälligkeit, besonders auf Gelbrost, Braunrost und Blattseptoria ist zu achten.

**Dino** liegt nach drei Prüffahren im Kornertrag auf mittlerem Niveau. Vorteile zeichnen sich vor allem in der Kornqualität ab. RP-Gehalt, Sedimentationswert und Fallzahl sind hoch bis sehr hoch. Es ist auch mit einer recht guten Fallzahlstabilität zu rechnen. Die Anfälligkeit für Ährenfusarium ist gering bei meist mittlerer Blattgesundheit. Mehltau kann etwas stärker auftreten. Die Standfestigkeit ist mittel.

**Cornetto** zeigt ein mittleres bis hohes Niveau im Kornertrag. Positiv hervorzuheben sind die hohen bis sehr hohen, stabilen Fallzahlen. Die RP-Gehalte sind mittel bis hoch. Gegenüber Mehltau bestehen gute Resistenzen, Gelbrost tritt an einzelnen Standorten stärker auf. Cornetto reift mittel bis spät und besitzt eine mittlere Neigung zu Lager.

**Quintus** überzeugt im dreijährigen Mittel mit hohen Kornerträgen. Die RP-Gehalte erreichen nicht das Niveau von KWS Chamsin. Die Fallzahlen sind mittel bis hoch und von mittlerer Stabilität. Quintus weist gute Resistenzen gegenüber Gelb- und Braunrost auf, ist wenig anfällig für Ährenfusarium und ausreichend standfest.

Die zweijährig geprüfte Sorte **Licamero** zeigt ein mit Quintus vergleichbares, hohes Niveau im Kornertrag, im RP-Gehalt und im Sedimentationswert. Es ist mit einer mittleren Höhe und Stabilität der Fallzahl zu rechnen. Für Mehltau und Ährenfusarium ist die Sorte wenig anfällig, kann aber stark von Braunrost befallen werden. Die Standfestigkeit liegt im mittleren Bereich.

Der neu zugelassene A-Weizen **KWS Mistral** stand das erste Jahr in den Landesortenversuchen mit überzeugend hohen Kornerträgen und guter Kornqualität.